

Klugheitslehren

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): - **(1797)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

te: aber meine geringen Kräfte nicht hinlangen, deine Dienste durch Gegendienste zu erwiedern, so werd ich den Geber alles Guten inständigst anflehen, dich zu belohnen hienieden schon und dort oben, wo ich bald hinwandeln werde. Mag hier mein Staubtittel im Thränenthal vermodern, ich gehe zu Gott. Die Religion ist mein Trost; der gute Wille, recht gelebt zu haben, diese Gesinnung, diese einzige Gabe des Herzens, die sich weder verfälschen noch misbrauchen läßt, ist meine Stütze, und Jesus Messias meine Hoffnung. Lebe wohl

In diesem rein lateinisch geschriebenen Briefe sieht man die ciceronianischen Wendungen der Schule, die gefällige Geschwägigkeit des Alters, und das beste Fer, auf Gotteserdboden. —

Wären Galliens Bewohner alle von diesem Schlag, wir hätten vermuthlich weder von Auswanderungen, noch Gulliotinnen gehört. Allein auch im schönsten Garten wächst Unkraut, sagt Pope.

Nun auf meinen Gegenstand zurück zu kommen. So wie nun die Menschen verschieden urtheilen über den Taback, so sind sie auch uneins über Staatssachen, und Religionsbegriffe; aber hievon ein andermal.

Klugheitslehren.

Suche den Umgang mit verständigen, rechtschaffenen und gebildeten Frauenzimmern. Dränge dich nicht in Gesellschaften vornehmer Leute. Sey nicht so leicht vertraulich gegen sie. — Gegen geringere sey höflich und bescheiden, und zeige Interesse an ihren Beschäf-

igungen, wenn sie unschuldig sind. Zeige ihnen, daß du ihre Verdienste anerkennest. — Hast du Feinde, so bemühe dich, die Ursachen eures Zwistes wegzuräumen. Keine deiner Feinde darfst du zu sehr verachten oder zu sehr fürchten. Reize ihn aber nicht ohne Noth noch mehr.

Oekonomie. Mittel wider die Maden in Käsen. Man fängt einen jungen Hasen, der noch sauget, und präparirt dessen Magen, wie einen jungen Kälbermagen zur Labe, und dies mischt man unter das gewöhnliche Käslabe, und keine Made wird diesen Käß anbeissen. Sind aber die Maden schon in den Käsen, so belege man sie mit Birkenlaub oder Reißig, so werden sie bald weg seyn; man muß aber nicht zu viel aufstreuen, sonst bekommen die Käse einen bitteren Geschmack.

Nachrichten.

Bern. Da Joh. Röderi und Christian Moser, Amts Blankenburg, die in ihrer Gegend entdeckte feine, weiße, kreidenartige Erde, auf hohe Bewilligung ausgraben und verkaufen dürfen, so empfehlen sie sich bey allen Weißgerbern, Secklern und übrigen Handwerksleuten, die dergleichen benöthiget sind, um geneigten Zuspruch, indem sie jedermann im billigsten Preis bedienen werden.

Basel. Mittwochs den 5ten dieses Monats wurde nächst bey hiesiger Stadt ein Körper einer langen Mannsperson von etlich und 40 Jahren aus dem Rhein gezogen, der vermuthlich unglücklicher Weise darein gefallen, und dem Ansehen nach schon 14 bis 20 Tage darin gelegen. Die Kleidung bestunde in einem feinen reinen Hemd, weissen Hosen von Rüb-